

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 09.10.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182930](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182930)

H. 8.

Gleichwie I. Liebe kann kann
 Ernst bringen, so bleibe ich
 am Vinyort: also auch ich nicht,
 ich bleibe dem an mir.

Leipzig, d. 9^{ten} Oct.
 1824.

191

Sehr geliebtester Herr Professor,

Gestern wurde dem I. Liebe Herr Graf Jankel
 zu mir, und vergabte mich mit seiner gegen-
 wart. Nachdem wir mit einander gebetet, ging
 wir in die Pauliner-Kirche, w. Predigt von H.
 Lit. Prellan, der sehr gut sagte, wie das G.
 sehr dem Menschen zur Erlösung des H.
 von Verdammnis bringe, w. 4 wir das Evangel.
 von Luthers zu Christo führte.

2) Nach d. Predigt ging I. Herr Graf wieder mit mir
 nach Hause, w. vergabte mich den Degen, welche
 er in Freude empfängt; dass, die aber zum
 Phil bereits erlöst wissen, w. das übrige noch
 erfahren werden, wenn I. Herr Graf am Ende
 der Welt, gel. Gott, nach Jule kommt.

Die bewährte Person in Troden hat mich Brief
an H. Dr. Chladni geschrieben nach Wittenb.,
denn er sich dorth. verläßt, w. wende, die
ich mich früher, dieses Brief noch abgeschrieben
habe. Gelobet sey Gott für seine Güte!

3. Der L. Herr Graf hat sich sehr über den
H. Secret. Franzos erkundigt, w. gibt
er ihm ein sehr gutes Zeugnis. Unter and.
dem hat er zu verschiedenen Gelegen., wie lieb
es ihm seyn würde, wenn d. Herr Graf
ihm gleichig durch Briefe verwechselte.

4. Ich schreibe zu Mittage dem Herrn Lic. (rektor),
der mich H. Insp. Zögling auf war. Ich beste
mit ihm.

5. Nach Brief vom H. Tröbel, d. Thunberg, soll,
welcher hier bey H. Hofkapell arbeitet,
w. bringt mich einen andern, schönen, Choral,
dargestellt, den ich sehr gern, besonders gerne,

- Es mir. Dreyt beides stündlich sich unter einem.
u. nun set er die seine beiden Cameraden an
ihm zuzug, also wird. einen andern - so set
2 große Brüste voller Feinmahlung an
seine l. Mutter nach Thulst. zu fassen.
6. Liest mir wenig von H. M. Wagner, S. u. H.
M. Hoffmanns Welt kommt ist. so bringt
gute Materie vor. Ich wand aber von H.
H. Finkelmanns geistl. Da set er S. H.
Orlich mir nicht erzählet, was Gott in ihm,
von gewirkt. so S. H. Orlich bespricht mir.
7. Abends kam H. Gulman, gestülte alle seine
Anliege aus, und wir beteten mit einander.
8. Ging für H. D. Götzin, da S. von Geystung
war, S. H. D. Finkler, S. u. seiner Linge zu
nicht kommt. Wir brachten unsere Nachtzeit in
der Gasse g. d. zu, u. zu letzt, floß wir mit
dem Geläch.
9. S. H. J. gab mir den Brief nach Wehrb.
dass das fassen. zu fassen, dass ich mich
nach alle seine wahren Lieben liegt. die können
ich erwarten, bis er kommt.
T.
Elerb.